

Verarbeitung von MAPEFLOOR I 302 SL

Allgemeine Hinweise

Als Untergrund geeignet sind zementäre Estriche und Beton mit einer Haftzugfestigkeit von mindestens im Mittel $1,5 \text{ N/mm}^2$ und einer Restfeuchte $< 4 \text{ CM-\%}$. Aufsteigende Feuchtigkeit muss ausgeschlossen sein. Andere Untergründe wie z.B. Calciumsulfatestriche, alte Fliesen- oder Plattenbeläge sind nur bedingt geeignet und bedürfen einer Rücksprache mit der Anwendungstechnik. In jedem Fall ist bei anderen Untergründen außer Zementestrichen und Beton eine angepasste Untergrundvorbereitung erforderlich und der Endkunde ist über die Risiken gründlich aufzuklären.

Je nach Flächengröße, Raumgeometrie, Raumklima und sonstigen Baustellengegebenheiten ist eine entsprechende Anzahl an Mitarbeitern zur Ausführung sicherzustellen.

Ideale Bedingungen zur Untergrundvorbereitung und Verarbeitung von **Mapefloor I 302 SL** sind:

Temperatur der Oberfläche des Unterbodens:	$> +15^\circ\text{C}$ und $< +27^\circ\text{C}$
Lufttemperatur:	$> +18^\circ\text{C}$ und $< +30^\circ\text{C}$
Relative Luftfeuchte:	$> 40 \%$ und $< 65 \%$

Diese raumklimatischen Bedingungen sind bauseits 3 Tage vor Beginn der Arbeiten, während der Arbeiten und bis zu 7 Tage nach Fertigstellung beizubehalten. Insbesondere ist eine Taupunktbildung, z.B. durch Temperaturabfall in der Nacht, auszuschließen.

Es gelten grundsätzlich nachfolgende Merkblätter für die Anwendung:

- ➔ DIN EN 1504, Teil 2 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken“
- ➔ DBV (Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein) Merkblatt „Industrieböden aus Beton“
- ➔ AGI (Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V.) Arbeitsblatt K10 „Schutz von Beton“

Untergrundprüfung und -vorbereitung

- Es ist zu prüfen, ob der Untergrund entsprechend den einschlägigen Normen und Merkblättern in aktueller Fassung (z.B. DIN EN 1504-2, DBV-Merkblatt, AGI-Arbeitsblatt, etc.) vorbereitet ist und der vorgesehenen Nutzung entspricht.
- Mechanisches Vorbereiten des Untergrundes je nach Art und Beschaffenheit des Untergrundes, z.B. durch Schleifen, Horizontalfräsen, Diamantschleifen, Kugelstrahlen, o.ä., damit eine Haftzugfestigkeit von mindestens $1,5 \text{ N/mm}^2$ sichergestellt ist. Anschließend den Untergrund mit einem leistungsfähigen Industriesauger absaugen.
- Wenn erforderlich, Stellen und sicheres Fixieren von **Mapestrip Perimeter 50** Randdämmstreifen entlang sämtlicher Wände und aufgehender Bauteile.

- Fugenprofile/Abschlusswinkel mit **Adesilex PG 4** befestigen. Überschüssiges Harz mit **Quarzsand 0,1-0,5 mm** abstreuen. Die Höhe der Winkel ist auf die Einbaustärke abzustimmen.
- Ausbrüche, Hohllagen, Fehlstellen, Kiesnester etc. ausbauen, absaugen, grundieren mit **Primer SN** und frisch in frisch mit einem Epoxidharzmörtel aus **Primer SN** und geeignetem Quarzsand, bevorzugt **Quarzsand 0,4-0,8 mm** im Verhältnis 1:10, reprofiliert werden.
- Alternativ können Ausbrüche und Fehlstellen im Untergrund mit **Planitop Rasa & Ripara R4** aufgefüllt, repariert und reprofiliert werden. Den Untergrund vor dem Auftrag mattfeucht vornässen. Der angemischte Mörtel kann mit einer Kelle oder einem Spachtel in einer Schichtdicke von 3-40 mm aufgebracht werden, Verarbeitungszeit ca. 15 Minuten. Die Oberflächenbearbeitung zur Erzielung der erforderlichen Ebenheit, z.B. mit einem Schwammbrett, erfolgt sobald der Mörtel begonnen hat abzubinden, Trocknungszeit ca. 25 Minuten.
- Nicht mehr benötigte Fugen, Estrichergänzungen sowie vorhandene Risse im Untergrund mit **Primer SN** kraftschlüssig verharzen und mit Wellenverbindern armieren (Abstand ca. 20 cm). Im frischen Zustand **Primer SN** mit **Quarzsand 0,1-0,5 mm** im Überschuss abstreuen.

Grundierung

- Aufspachteln von **Primer SN**, eventuell gefüllt bis 1:0,5 mit **Quarzsand 0,1-0,5 mm**, Verbrauch **Primer SN** ca. 0,5-0,7 kg/m² (je nach Rauigkeit und Unebenheit des Untergrundes), Verbrauch **Quarzsand 0,1-0,5 mm** ca. 0,25-0,35 kg/m². Es muss ein vollständiger Porenverschluss erreicht werden. Im frischen Zustand vollflächiges Abstreuen im Überschuss mit **Quarzsand 0,1-0,5 mm**, Verbrauch ca. 3 kg/m². Sollten nach dem Grundieren noch offene Poren im Untergrund vorhanden sein, ist ein erneuter Auftrag von **Primer SN** abgestreut mit **Quarzsand 0,1-0,5 mm** erforderlich. Nach Aushärtung mit einem leistungsfähigen Industriesauger absaugen. Wartezeit bis zum Auftrag von **Mapefloor I 302 SL** ca. 24 Stunden, je nach Raumklima.
- Wird **Mapefloor I 302 SL** nachfolgend als Glattbeschichtung auf die abgestreute Grundierung **Primer SN** aufgetragen, ist nach Aushärtung von **Primer SN** die grundierte Fläche mit einer Schleifscheibe der Körnung 40 und Einscheibenmaschine abzufahren und mit einem leistungsfähigen Industriesauger abzusaugen. Dabei werden gering eingebundene Quarzsandkörner gelöst, damit diese nicht beim Auftrag der Beschichtung in der Oberfläche sichtbar werden.

Herstellen einer glatten Beschichtung

- Die beiden Komponenten von **Mapefloor I 302 SL** mit einem langsam laufenden Rührwerk zu einer homogenen, schlierenfreien und einfarbigen Masse anmischen. Anschließend der Mischung **Quarzsand 0,1-0,5 mm** im Verhältnis 1:0,5 zugeben. Das angemischte und gefüllte Material vor der Verarbeitung in ein sauberes Mischgefäß umtopfen und nochmals gründlich mischen. Innerhalb der Topfzeit von ca. 25 Minuten (+23°C und 50% rel. Luftfeuchte) verarbeiten. Verbrauch **Mapefloor I 302 SL** ca. 2 kg/m², Verbrauch **Quarzsand 0,1-0,5 mm** ca. 1 kg/m².
- **Mapefloor I 302 SL** mit einem geeigneten Zahnpachtel, Stiftrakel oder einer Glättkelle in einer Schichtdicke von ca. 2 mm gleichmäßig aufbringen. Bewährt hat sich die Verwendung von Zahn-Gummistreifen. Die noch frische Beschichtung mit einer sauberen Stachelrolle/Entlüftungswalze, bevorzugt aus Metall, im Kreuzgang entlüften und überarbeiten.

Herstellen einer griffigen Beschichtung (ca. R11)

- 1. Lage – Einstreuschicht:
Die beiden Komponenten von **Mapefloor I 302 SL** mit einem langsam laufenden Rührwerk zu einer homogenen, schlierenfreien und einfarbigen Masse anmischen. Anschließend der Mischung **Quarzsand 0,1-0,5 mm** im Verhältnis 1:0,5 zugeben. Das angemischte und gefüllte Material vor der Verarbeitung in ein sauberes Mischgefäß umtopfen und nochmals gründlich mischen. Innerhalb der Topfzeit von ca. 25 Minuten (+23°C und 50% rel. Luftfeuchte) verarbeiten. Verbrauch **Mapefloor I 302 SL** ca. 1 kg/m², Verbrauch **Quarzsand 0,1-0,5 mm** ca. 0,5 kg/m².

Für die Einstreuschicht **Mapefloor I 302 SL** mit einem geeigneten Zahnpachtel, Stiftrakel oder einer Glättkelle in einer Mindestschichtdicke ab 1 mm gleichmäßig aufbringen. Bewährt hat sich die Verwendung von Zahn-Gummistreifen. Bewährt hat sich die Verwendung von Zahn-Gummistreifen. Die Beschichtung im frischen Zustand vollflächig abstreuen im Überschuss mit Quarzsand nach Wahl, je nach gewünschter Griffigkeit der Oberfläche, z.B. mit **Quarzsand 0,4-0,8 mm**, Verbrauch ca. 4-5 kg/m². Nach Aushärtung (ca. 18-48 Stunden, je nach Raumklima) mit einem leistungsfähigen Industriesauger absaugen.

- 2. Lage – Deckschicht:
Für die Deckschicht erneut die beiden Komponenten von **Mapefloor I 302 SL** im gleichen Farbton wie für die Einstreuschicht mit einem langsam laufenden Rührwerk zu einer homogenen, schlierenfreien und einfarbigen Masse anmischen. Das angemischte Material vor der Verarbeitung in ein sauberes Mischgefäß umtopfen und nochmals gründlich mischen. Innerhalb der Topfzeit von ca. 25 Minuten (+23°C und 50% rel. Luftfeuchte) verarbeiten. Verbrauch **Mapefloor I 302 SL** ca. 0,6-1,0 kg/m², je nach gewählter Korngröße der Einstreuschicht.

Aufbringen einer dünnen Schicht **Mapefloor I 302 SL** mittels Glättkelle, Gummischieber oder kurzfloriger, fusselreier Nylon-Plüsch-Walze. Bewährt hat sich der Auftrag mittels Gummischieber und anschließendes Verschlichten mit einer kurzflorigen, fusselreien Nylon-Plüsch-Walze im Kreuzgang.

Wichtige Hinweise:

- Je nach Arbeitsgeschwindigkeit, Raumklima, Flächengröße, etc. kann es bei Überlappungen der Beschichtung zu sichtbaren bleibenden Ansätzen kommen.
- Bitte achten Sie beim Einbau auf die gelieferten Chargen. Wurden mehrere Chargen angeliefert, können leichte Chargenunterschiede bei dem gleichen Farbton dennoch auftreten.
- Beschichtete Flächen dürfen frühestens nach 7 Tagen mechanisch und chemisch beansprucht werden.
- Bitte beachten Sie ergänzend hierzu die **„Reinigungs- und Pflegeanleitung für Kunstharzbeschichtungen“**. Diese ist ebenfalls an den Bauherrn auszuhändigen.
- Eine Übersicht über das erforderliche Werkzeug kann der **„AWT Werkzeugliste für Kunstharzbeschichtungen“** entnommen werden.